

Neuer IAML-Vorstand auf internationaler Ebene

Im Frühjahr 2019 wurde ein neuer IAML-Vorstand auf der internationalen Ebene gewählt. Ca. 1.500 institutionelle und persönliche IAML-Mitglieder in 49 Ländern wurden aufgefordert, im Zeitraum Mitte Mai bis Mitte Juni 2019 ihre Stimme auf elektronischem Wege abzugeben. Am 15. Juni 2019 gab der IAML-Generalsekretär Anders Cato über die IAML-Mailingliste (<https://www.iaml.info/iaml-mailing-list>) das Ergebnis bekannt, das am 17. Juni 2019 auch in einer Meldung auf der IAML-Webseite veröffentlicht wurde (<https://www.iaml.info/news/new-iaml-board-elected>).

Als neue IAML-Präsidentin wurde Pia Shekter von der Universitätsbibliothek Göteborg gewählt. Sie begann ihre Amtszeit im IAML-Vorstand im Juli 2019 zunächst ein Jahr lang als „President-elect“, bevor sie dann von 2020 bis 2023 das Präsidentinnen-Amt vom derzeitigen Präsidenten Stanistaw Hrabia übernehmen wird.

Von 2023 bis 2025 wird sie dem IAML-Vorstand als „Past President“ angehören.

Als VizepräsidentInnen für die dreijährige Amtszeit von Juli 2019 bis Juli 2022 wurden folgende Personen gewählt:

- Jürgen Diet (Bayerische Staatsbibliothek, München, Deutschland)
- Jane Gottlieb (Juilliard School, New York, USA)
- Anna Pensaert (Cambridge University Library and Pendlebury Library of Music, Cambridge, Großbritannien)
- Rupert Ridgewell (British Library, London, Großbritannien)

Jane Gottlieb und Rupert Ridgewell wurden als amtierende VizepräsidentInnen wiedergewählt und können daher bei der nächsten Wahl im Jahr 2022 nicht mehr als Vizepräsident/in kandidieren. Für Jürgen Diet und Anna Pensaert ist es die erste Amtsperiode, und eine einmalige Wiederwahl im Jahr 2022 wäre möglich.

Frühlingsstimmung in Mainz: Frühjahrstagung der AG Musikhochschulbibliotheken

Die AG Musikhochschulbibliotheken traf sich Ende März 2019 erstmals in Mainz zu einer Frühjahrstagung. Eingeladen hatte Jonathan Gammert, der in der Universitätsbibliothek Mainz für die Musikbestände der Hochschule für Musik Mainz und des Musikwissenschaftlichen Instituts der Johannes Gutenberg Universität Mainz verantwortlich ist. Viele AG-Mitglieder nutzten wieder die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur „Entdeckungsreise“ an diesem besonderen Hochschulstandort. Zu Tagungsbeginn führte ein Spaziergang über den Campus der Universität unter anderem zu zwei Mainzer Spezialbeständen.

Archiv für die Musik Afrikas (AMA)

Seit seiner Gründung 1991 beherbergt das Archiv für die Musik Afrikas, welches am Institut für Ethnologie und Afrikastudien angesiedelt ist, eine „in Deutschland einzigartige Sammlung moderner afrikanischer Musik auf Tonträgern unterschiedlicher Formate (Schellack- und Vinylschallplatten, Audio- und Videokassetten, CDs und DVDs).“ Der derzeitige Bestand des Archivs umfasst ca. 10.000 Medieneinheiten, die teils bis in die 1940er-Jahre zurückreichen, Präsenznutzung ist möglich.^{1/} Regionale Schwerpunkte bilden Äthiopien, Ghana, Kamerun, Kongo (Ex-Zaire), Kenia, Nigeria und Tansania. Das Archiv enthält außerdem Bestände aus nahezu allen weiteren Ländern Afrikas südlich der Sahara. Durch regelmäßige Zukäufe wird die Sammlung ständig erweitert. Der Bestand wird durch mehrere